

Auf dem Zimmerplatze.

Eine Pfingstsermonie von W. D. v. ...

„Und nu is Allens fertig, Frau Doktor, nu kann der Feiertag kommen.“

„Prachtvoll, Frau Doktor, wunderschön, der Bob konnte sich gar nicht von der Küche trennen.“

„Das mußt Du nicht mehr erlauben, Zette, Bob ist ein großer Mensch.“

„Mutter!“ rief da eine jubelnde Anabensimme und tröstliche Arme.

„Mutter!“ rief da eine jubelnde Anabensimme und tröstliche Arme.

„Mutter!“ rief da eine jubelnde Anabensimme und tröstliche Arme.

„Was ist denn geschehen, Zette?“

„Anjeschied! war ich, Frau Doktor, ich lachte über seine Späße, und schnitt.“

„Die Küchin war wieder an die Arbeit gegangen.“

„Die junge Frau stand, wie in Erinnerung versunken, ein süßes Lächeln.“

„Sie hat ganz Recht.“ flüsterte sie, ganz wie damals.

„Wie wer, Mama?“ fragte Bob, „und was ebenso?“

„Er zog sie liebevoll zum Fensterplatz.“

„Eine Erinnerung ist's, mein Kind, aus der Zeit, da Papa und ich noch.“

„Eine Erinnerung ist's, mein Kind, aus der Zeit, da Papa und ich noch.“

„Eine Erinnerung ist's, mein Kind, aus der Zeit, da Papa und ich noch.“

„Eine Erinnerung ist's, mein Kind, aus der Zeit, da Papa und ich noch.“

„Eine Erinnerung ist's, mein Kind, aus der Zeit, da Papa und ich noch.“

blinken. Mit unserem Spielfameraden Robert Steffens sah ich am liebsten dort oben, wir plauderten, phantasierten und machten Zukunftspläne.“

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Jamohl, mein Kind! er sollte auch Zimmermeister werden, wie sein Vater, konnte sich dazu aber nicht entschließen.“

„Das gelbe Hofthor war fest verschlossen, vor ihm sammelte sich der Haufe der bedürftigen, schlecht gekleideten Frauen.“

Dann trönte der Haufe unter Hohn vorwärts, eine überließ fast die andere, sie stürzten sich auf die besten Klöße Abfallholz und schlugen sich oft um besonders vortheilhafte Stücke.

„Nun, nun ist's fest“, jagte mein Gefährte erst, „nun fenne ich meinen Weg, helfen und lindern und trösten.“

„Jedesmal zum Pfingstfest, wo er auch sein mochte, fandte er mir duftende Fliederblüthen und nach Jahren.“

„Jetzt half ich der Mutter beim Feiertagskuchen.“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

„Nun, mein Junges, weißt Du Alles?“

Lippen zuckten, es war, als ginge ihr ein großer Schmerz durch die Seele. Endlich brachte sie es heraus.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

„Nun komm's von Papa“, unterbrach Bob freudig die Erzählung der Mutter und hörte mit verdoppelter Spannung zu.

Frohe Pfingsten!

Novelle von Knechtli.

Der Lärm des Tages ist verhallt, ein weicher Frühlingsabend liegt über allen Landen.

Draußen in der Vorstadt liegt wegs abwärts eine Villa. Unter den blühenden Apfelbäumen, die in rothiger Blüthenpracht stehen.

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

„Heute, am Vorabend des Pfingstfestes, vor 25 Jahren, hatte sie hier zur selben Stelle gewartet.“

nengolbe badet — nur ein Mittel, das seine Gedanken von dem verlorenen Blick lösen kann.

„Mein Junge, mein Liebling, hab ich dich endlich wieder!“

„Höre mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

„Hör mich an, mein armer Junge. Gestern vor 25 Jahren wollte ein Lieutenant Kelling kommen.“

sie plötzlich auffahren: am Garten vorüber reitet Leutnant Hesse mit seiner gleichgezügten Kutsche.

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

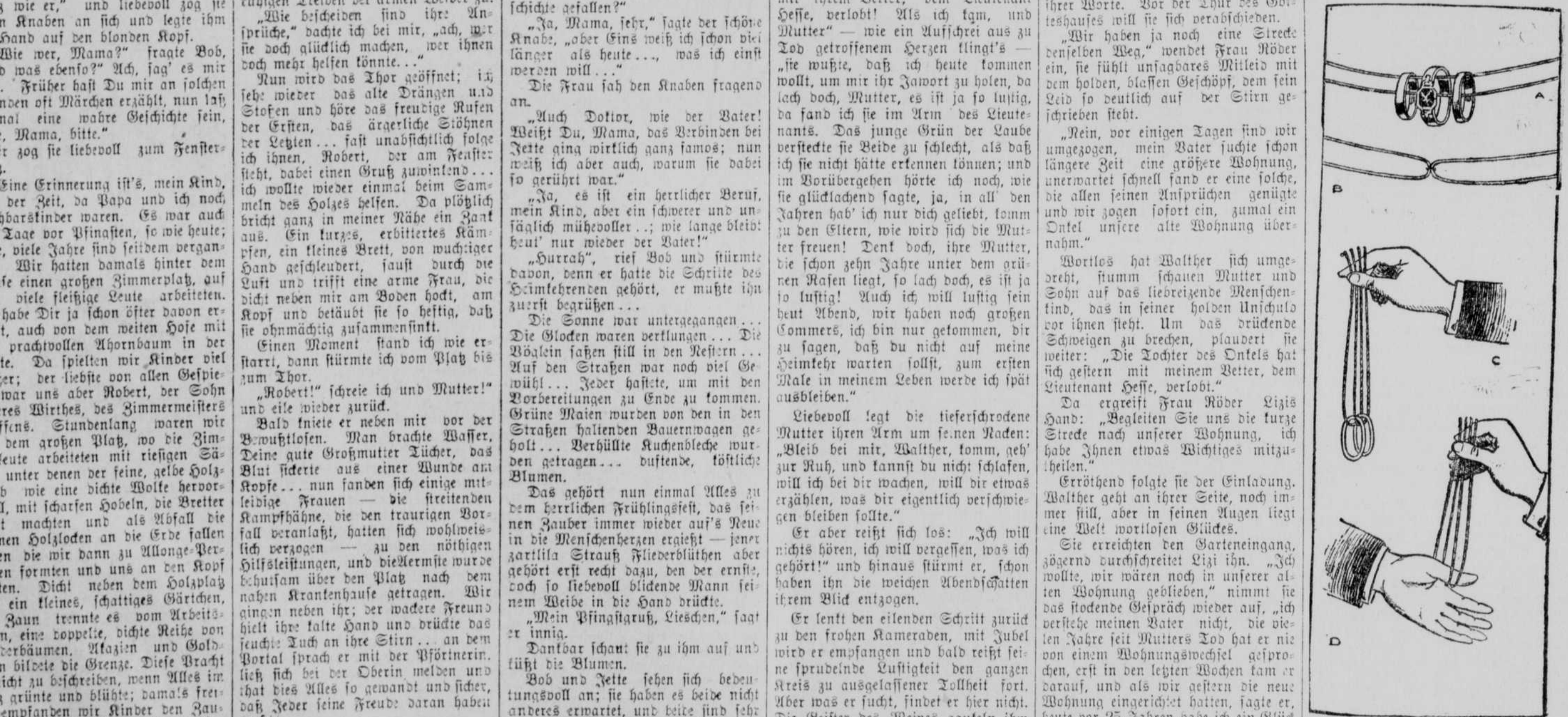
„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“

„Schüchternheit ist keine Tugend.“



Wenn zwei man die Ringe einen Augenblick mit den Händen und ein, zwei, drei! sind die Ringe fort, während die Schnur intakt bleibt.